Benutzte Schriften.

EHRMANN, P., 1933: Mollusken, in: BROHMER, EHRMANN, ULMER. Die Tierwelt Mitteleuropas. **2**, 1. — Leipzig.

GALLENSTEIN, H. v., 1905: Die Bivalven- und Gastropodenfauna Kärntens. (3. Teil) — Jahrb. nat.-hist. Mus. Kärnten. **27.**

GASCHOTT, O., 1927: Malakologisches aus Süddeutschland, 2. — Arch. Molluskenkunde. **59**, 6.

SOÓS, L., 1913: A Magyar Fauna-Terület Pomatiasai. — In: Allattani Közlemények. — Budapest. (ungarisch; deutsche Zusammenfassung).

WAGNER, A. J., 1897: Gattung *Pomatias* STUDER. — Denkschr. K. Akad. Wiss. Math.-Nat. Kl., **64.** — Wien.

—, —, 1901: Neue Formen und Fundorte des Genus *Pomatias* STUDER. — Ann. K. K. nat. hist. Hofmus., **16.** — Wien.

—, —, 1906: Neue Formen und Fundorte der Genera *Pomatias* STUDER und *Auritus* WESTERLUND. — Nachr.-Bl. deutsch. Malak. Ges., **38.**

Paul Hesse zum Gedächtnis.

Von **Walter Wächtler, Erfurt.**

Am 26. Februar 1939 jährt sich der Tag, an dem wir den Nestor der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, Dr. h. c. Paul Hesse, verloren. Ein sanfter Tod hat dem erfolgreichen Leben dieses gebornenen Naturforschers ein Ziel gesetzt.

P. HESSE ist 81 Jahre alt geworden. Seinen Lebensgang bis 1927 hat aus Anlaß des 70. Geburtstages Professor Dr. RICHARD HESSE, der Bruder P. HESSES, geschildert (Arch. f. Molluskenk., **59,** 1927, S. 90). Damals lebte P. HESSE noch in Venedig, wo er sein durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogenes Geschäft wieder aufbaute. Als er sich 1928 vom Geschäftsleben zurückzog, übersiedelte er mit seiner Familie nach Unterwössen in Oberbayern. In diesem kleinen, abseits vom großen Verkehr gelegenen, idyllischen Ort südlich des Chiemsees hat P. HESSE die letzten 10 Jahre seines Lebens verbracht, sich nun ganz der geliebten Wissenschaft hingebend. Von Unterwössen aus stand er fast bis zuletzt in Briefverkehr mit zahlreichen Malakozoologen des In- und Auslandes; jederzeit helfend, wenn jemand seinen Rat brauchte, und unterstützungsbereit für den, der sich mit der Bitte um Untersuchungsmaterial an ihn wandte. Kaum ein anderer hatte so viele Möglichkeiten wie er, sonst schwer zu erlangendes Schneckenmaterial zu vermitteln, da ihm durch seine weitreichenden persönlichen Beziehungen im In- und Ausland von allen Seiten anatomisches Material reichlich zuging. Wir Jüngeren sind ihm dankbar dafür; denn er versorgte uns nicht nur mit Material, sondern vermittelte uns

auch die Bekanntschaft mit denjenigen, die durch die Lage ihres Wohnortes oder durch Reisen in der Lage sind, solches zu beschaffen.

Paul Hesse war der beste Kenner der systematischen Anatomie der palaearktischen Landpulmonaten. Was vor fast 100 Jahren und später Adolf Schmidt und andere, besonders Fritz Wiegmann begonnen hatten, setzte er fort und baute es, zum Teil unter Verwertung der nachgelassenen Aufzeichnungen Wiegmanns, aus zu einem Gebäude der Systematik, vor allem der Heliciden. Hatte H. Pilsbry einst vorwurfsvoll sagen können, in Europa befände sich das Studium der Heliciden in einem halbchaotischen Zustand, so trifft diese Feststellung jetzt nicht mehr zu, nachdem P. Hesse über 3 Jahrzehnte lang gearbeitet hat.

In 3 stattlichen Bänden der „Iconographie" sind die Ergebnisse seiner Forschungen über die Anatomie der Subfamilien *Murellinae* und *Helicinae* niedergelegt. Zwei umfangreiche Hefte der „Zoologica", die nach Abschluß der Iconographie erschienen, sind der Anatomie und Systematik von *Fruticicolinae, Thebinae, Helicodontinae, Helicigoninae, Leucochroidae* und *Helicellinae* gewidmet; sie bringen zugleich Nachträge zu den Bänden der Iconographie, während seine Studien über die Anatomie der *Enidae* im Archiv für Naturgeschichte veröffentlicht sind. Von zahlreichen, meist im „Nachrichtsblatt", später „Archiv für Molluskenkunde" enthaltenen Aufsätzen mögen hier nur diejenigen über die Familien *Acmidae, Ferussaciidae* und *Vitrinidae,* sowie die über die Gattungen *Hyalinia* und *Orcula* erwähnt sein; die anderen stellen teilweise Vorarbeiten für die bereits genannten größeren Veröffentlichungen dar. Die Reihe der von ihm unter der Sammelüberschrift „Kritische Fragmente" veröffentlichten kleineren Mitteilungen behandelt vorwiegend systematische und nomenklatorische Einzelthemen und bringt trotz ihres anspruchlosen Titels nicht nur die Klärung vieler, bis dahin ungelöster Fragen, sondern auch manche Berichtigung von Fehlern Anderer, so immer wieder von der Gründlichkeit und der umfassenden Literaturkenntnis ihres Verfassers zeugend. Neben diesen vorwiegend anatomischen Untersuchungen hat P. Hesse auch wichtige Beiträge zur Faunistik und Zoogeographie, vor allem der Länder Südost-Europas, geliefert. Aber sein Interesse galt nicht nur den Gehäuseschnecken, sondern auch den sonst vielfach vernachlässigten Nacktschnecken. Mit seinem Katalog der Nacktschnecken der palaearktischen Region hat er auch auf diesem, von Natur aus und durch die weit verstreute Literatur schwierigem Gebiet ein

Fundament geschaffen, auf dem andere weiter bauen können. Zur Ausführung des von ihm geplanten Kataloges der palaearktischen Heliciden ist er leider nicht mehr gekommen. Wir müssen das bedauern, weil die Vorarbeiten dazu beendet waren, und weil P. Hesse wie kaum ein zweiter zu einem kritisch zusammenfassenden Überblick über diese umfangreiche und wichtige Familie berufen gewesen wäre. Noch 1935 schrieb er mir, daß er an seinem „Helicidenbuch" arbeite und stellte die Zusendung des Manuskriptes für nahe Zukunft in Aussicht. Zunehmende Augenschwäche zwang ihn 1934, die mikroskopische Arbeit einzustellen; und bald versagten ihm weitere Beschwerden des Alters, vor allem ein fortschreitendes Nachlassen der körperlichen Kräfte, anstrengende Schreibarbeit. So konnte er sein Werk zwar nicht ganz so vollenden wie er es sich gedacht; aber wir stellen mit Befriedigung fest, daß die Ergebnisse seiner Forschungen im wesentlichen abgeschlossen und veröffentlicht vorliegen.

Ein widriges Geschick hatte P. Hesse versagt, seinen Anlagen und seiner Neigung entsprechend, Zoologe zu werden. Allen äußeren Widerständen zum Trotz hat sich seine zoologische Begabung durchgesetzt und hat den „Kaufmann" veranlaßt, die zoologische Wissenschaft auf ihrem Teilgebiet der Malakozoologie in einem Ausmaße zu fördern wie es bisher nur wenige vermocht haben.

Paul Hesse's Schriften.

Zusammengestellt von Adolf Zilch, Frankfurt am Main.

Bemerkung: Die vorliegende Zusammenstellung kann nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

1878. Beitrag zur Molluskenfauna Westfalens. — Verh. naturhist. Ver. preuß. Rheinl. Westf., **35,** 83—103.

—.— Zum Albinismus der Mollusken. — Nachr. Bl., **10,** S. 70—71.

1880. Die Molluskenfauna von Pyrmont. — Malak. Bl., N. F. **2,** S. 1—13.

—.— Zur Molluskenfauna der deutschen Alpen. — Nachr. Bl., **12,** S. 40—44.

—.— Zur Kenntnis der Molluskenfauna Westfalens. — Jahresber. Zool. Section für Westfalen u. Lippe, 1879/80, S. 66—73.

—.— *Helix bidens* in Westfalen. — Nachr. Bl., **12,** S. 17.

? —.— Zur Kenntnis der Molluskenfauna Westfalens. — Jahresber. Westfäl. Provincialver. Wiss. Kunst, 1878/79, S. 73—100, Taf. 2.

1881. Zur Molluskenfauna von Thüringen. — Nachr. Bl., **13,** S. 3—9.

—.— Miscellen .— Jahrb. Deutsch. Malakozool. Ges., **8,** S. 346—350.

1882. Eine neue *Amalia* aus Griechenland. — Nachr. Bl., **14,** S. 95.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 71

Autor(en)/Author(s): Wächtler Walter

Artikel/Article: Paul Hesse zum Gedächtnis. 50-52